

Ina Blümel, Sillke Clausing, Klaus Gantert* und Anke Wittich

Zukunfts- und Entwicklungsfelder der LIS-Studiengänge an der Hochschule Hannover

<https://doi.org/10.1515/bfp-2022-0028>

Zusammenfassung: Der Beitrag beschreibt die aktuellen Überlegungen zur Weiterentwicklung der informationswissenschaftlichen Studiengänge der Hochschule Hannover vor dem Hintergrund des laufenden Prozesses der Reakkreditierung. Zentrale Aspekte bilden hierbei die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des Curriculums vor dem Hintergrund der sich verändernden Bedürfnisse der Bibliotheken. Ebenfalls berücksichtigt werden verschiedene Formen der Kooperation mit der Bibliothekspraxis, hochschuldidaktische Überlegungen sowie die Einbindung der Studiengänge in die informationswissenschaftliche Forschungslandschaft.

Schlüsselwörter: Hochschule Hannover; Informationsmanagement; Bachelorstudiengang; Bibliotheks- und Informationswissenschaft; Studium

Future Profile of LIS Study Programs at Hanover University of Applied Sciences and Arts

Abstract: The article describes the current considerations for the further development of information science courses at Hannover University of Applied Sciences and Arts with respect to the ongoing process of reaccreditation. Central aspects are the further development of the curriculum in terms of content and structure against the background of the changing needs of libraries. It also considers various forms of cooperation with libraries, concerning university teaching considerations, and the integration of study programs into the information science research landscape.

Keywords: Hannover University of Applied Sciences and Arts; information management; Bachelor's degree program; Library and Information Science study program

Bereits seit mehr als 40 Jahren bietet die heutige Hochschule Hannover die Möglichkeit eines bibliotheksbezo-

genen Studiums an – zunächst ausschließlich als bibliothekarisches Angebot, heute als breit angelegtes informationswissenschaftliches Studium mit der Möglichkeit der Spezialisierung u. a. im Bereich wissenschaftliche Bibliothek. Studierende des regulären Bachelorstudiengangs Informationsmanagement (BIM), die sich auf den Bereich Bibliothek spezialisieren möchten, können diesen Schwerpunkt mit einem der folgenden Kompetenzfelder kombinieren: Informationsdidaktik, Medienwissen, Web Information Management und Data Science. Auf diese Weise können sie sehr spezifisch für die unterschiedlichen Arbeitsbereiche und Anforderungen des modernen Bibliothekswesens ausgebildet werden.

Ergänzt wird dieser Studiengang durch den Bachelorstudiengang Informationsmanagement – berufsbegleitend (BIB), bei dem der bibliothekarische Schwerpunkt festgelegt ist. Studierende dieser Gruppe verfügen über einen Berufsabschluss als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI), sie erhalten die Zugangsberechtigung mit und ohne Abitur. Die Studieninhalte werden organisatorisch parallel zur Berufstätigkeit angeboten. Der Studiengang adressiert Studieninteressierte deutschlandweit.

Da aktuell die 2024 anstehende Reakkreditierung der genannten Studiengänge vorbereitet wird, finden verschiedene Überlegungen statt, wie der Studiengang curricular, strukturell, aber auch hinsichtlich seiner Einbettung in die Berufspraxis und in die Forschungslandschaft weiterentwickelt werden kann. Auf diese Weise soll das Curriculum modernisiert und den veränderten Arbeitsfeldern und Erfordernissen der späteren Arbeitgeber*innen angepasst werden.

Auch wenn die Zahl der Einschreibungen im regulären (nicht berufsbegleitenden) Studiengang Informationsmanagement nach einem Rückgang der Studierendenzahlen in den letzten Jahren im WS 2022/23 wieder angestiegen ist, soll die Attraktivität des Studiengangs für Schüler*innen erhöht werden. Hierbei geht es sowohl darum, die absolute Zahl der Studierenden dauerhaft zu steigern, als auch darum, den Bereich Bibliothek innerhalb des Studiengangs für eine größere Zahl von Studierenden attraktiv zu gestalten.

Der Studiengang Informationsmanagement – berufsbegleitend wird seit dem Start des Programms 2012 gut

Ina Blümel, ina.bluemel@tib.eu

Sillke Clausing, Silke.clausing@hs-hannover.de

*Kontaktperson: Klaus Gantert, klaus.gantert@hs-hannover.de

Anke Wittich, anke.wittich@hs-hannover.de

angenommen und erfährt mit Blick auf den Fachkräftemangel weiteren Zuspruch. Das Studienangebot wird als regulärer Vollzeitstudiengang akkreditiert und unterliegt daher nicht der Vollkostenrechnung. Studierende haben vom ersten Tag an den Studierendenstatus und bezahlen lediglich die regulären Studiengebühren. In vielen Bibliotheken wird dieses Studienangebot in die Personalentwicklung integriert. Für Studierende ist dabei die Freistellung für die Zeit der Seminare an der Hochschule von besonderem Interesse. Hier nehmen Weiterbildungsverträge mit den jeweiligen Bibliotheken deutlich zu und stellen damit eine Verbindlichkeit in Rechten und Pflichten zwischen entsendender Bibliothek und Studierenden her.

1 Curriculare Weiterentwicklung – Fachliche Schwerpunktsetzung

Nach aktuellem Diskussions- und Planungsstand soll das Curriculum für den Studiengang BIM anstelle der gegenwärtig angebotenen sechs Kompetenzfelder künftig weniger inhaltliche Schwerpunkte aufweisen, von denen einer dezidiert auf das Bibliothekswesen ausgerichtet sein wird. Die weiteren Schwerpunkte orientieren sich an den Bedürfnissen anderer öffentlicher und kommerzieller Informationseinrichtungen sowie der Informationsarbeit in Unternehmen der freien Wirtschaft. Dies führt zu einer nachhaltigen Stärkung insbesondere der bibliothekarischen Inhalte innerhalb des Studiengangs. Schwerpunktunabhängig vermitteln die ersten Semester grundlegende informationswissenschaftliche Inhalte. Somit sollen auch diejenigen Studierenden, die zunächst nicht das Berufsfeld Bibliothek anstreben, die Möglichkeit erhalten, diesen Bereich als interessante berufliche Perspektive kennenzulernen. Da trotz der Reduzierung der Anzahl der Schwerpunkte weiterhin ein Bereich an Wahlpflichtmodulen angeboten werden soll, ist auch die vertiefte Qualifizierung in speziellen Themenbereichen weiterhin sichergestellt. Studierende können somit eigene Interessen verfolgen und vertiefte Kompetenzen in einzelnen Teilbereichen erwerben. Studienbegleitend finden sich Angebote aus den Bereichen Selbst- und Schlüsselkompetenzen, Internationalisierung sowie Information und Gesellschaft. Noch stärker als bisher wird sich das Curriculum künftig auch an internationalen Rahmenbedingungen wie den IFLA Guidelines for Professional Library and Information Science (LIS) Education Programmes orientieren.

Für den berufs begleitenden Studiengang BIB besteht die Herausforderung in der Organisation des Studien-

ablaufs in einer für die Zielgruppe studierbaren Form einerseits und dem Angebot an Lehrinhalten für die anschließende Berufspraxis andererseits. Pauschal anerkennbare Vorleistungen als Studieninhalte ermöglichen die Reduzierung der zu absolvierenden Studienmodule. Hier wird die Modernisierung der Ausbildungsinhalte zum FaMI sicherlich auch geänderte Anerkennungen erfordern und ermöglichen. Aktuelle fachliche Entwicklungen aus der Lehre tragen die Studierenden in ihre Bibliotheken und fördern damit auch die strategische Weiterentwicklung der Einrichtungen. Es werden gleichermaßen Inhalte für Studierende aus Öffentlichen wie auch aus wissenschaftlichen Bibliotheken angeboten. Das ermöglicht Studierenden aus beiden Bibliothekssparten den berühmten Blick über den Tellerrand.

2 Kooperationen mit der Bibliothekspraxis

Ebenfalls angestrebt wird eine Vertiefung der bestehenden Kooperationen mit der Bibliothekspraxis auf verschiedenen Ebenen. So ist der Studiengang nicht nur eingebunden in die Arbeit des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF) der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek und der niedersächsischen Praktikumsbeauftragten, sondern auch über den Beirat der Niedersächsischen Bibliotheken und dessen Kommission für Aus- und Fortbildung eng mit der Bibliothekspraxis verbunden. Eine besonders enge Zusammenarbeit besteht zur Technischen Informationsbibliothek (TIB) durch eine Kooperationsprofessur; auch in die Arbeit der Büchereizentrale Niedersachsen ist der Fachbereich eingebunden.

3 Praxisorientierte Hochschullehre

Der ausgeprägte Praxisbezug des Studiengangs wird und soll auch künftig gesichert werden durch zwei umfangreiche Praxisphasen von 22 und 11 Wochen. Der medienwissenschaftliche Bereich des Studiengangs profitiert von der engen Zusammenarbeit mit dem an der Fakultät III Medien, Information und Design angesiedelten Filminstitut Hannover. Eine starke Verbindung zur Berufspraxis garantieren auch die Lehrbeauftragten aus der bibliothekarischen Praxis. Gemeinsam mit Bibliotheken oder der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG) durchgeführte Projekte und Abschlussarbeiten vertiefen ebenfalls die Zusammenarbeit mit der Praxis.

Studierende im Programm BIB erhalten i.d.R. eine individuelle Anerkennung der ersten Praxisphase und bearbeiten für die zweite Praxisphase ein Projekt in ihrer Einrichtung. Damit tragen sie inhaltlich zur Weiterentwicklung der Einrichtung bei, erfahren aber auch ihre neue Rolle in einer verantwortlichen Position.

4 Anwendungsbezogene Forschung

Entsprechend ausgeweitet und vertieft werden soll auch die Einbindung des Studiengangs in die bibliothekswissenschaftliche Forschungslandschaft. Die Lehr- und Lerninhalte sollen nicht nur kontinuierlich an die Bedürfnisse aus der bibliothekarischen Praxis angepasst werden, sondern sich auch an experimentellen Forschungs- und Entwicklungsfeldern innerhalb wissenschaftlicher Bibliotheken orientieren. Insbesondere im Kontext der genannten Kooperationsprofessur und der über knapp zehn Jahre gewachsenen engen Verbindung zum Open Science Lab der TIB soll der Ansatz einer Verzahnung von Forschung und Lehre weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus soll ein Joint Lab nach dem Vorbild der Leibniz-Einrichtungen weitere Synergien und Kooperationsmöglichkeiten in der Forschung von TIB und Hochschule Hannover schaffen. Zentrale Rolle auf Seiten der Hochschule spielt dabei das Forschungscluster Smart Data Analytics mit Mitgliedern aus den Fächern Informatik, Informationsmanagement und medizinisches Informationsmanagement. Die Stärkung und Institutionalisierung dieses Forschungsclusters als eigenständiges Institut ist vorgesehen. Weiterhin sollen transdisziplinäre Promotionsprogramme mit den Universitäten Hannover und Hildesheim fortgeführt und ausgebaut werden.

5 Entwicklung der Rahmenbedingungen

Um den Bibliotheksbereich innerhalb des Studiengangs Informationsmanagement auch in Bezug auf die äußeren Rahmenbedingungen attraktiv zu halten, haben sich die wissenschaftlichen Bibliotheken in Niedersachsen – auch mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur – dazu entschlossen, die beiden Pflichtpraktika des Studiengangs BIM ab 2020 einheitlich zu vergüten, um damit auch mit den weiterhin steigenden Praktikumsvergütungen der Wirtschaft konkurrieren zu können. Dadurch fällt für Studierende der Grundweg, aus finanziellen Erwägungen Praktikumsstellen anderer Anbieter*innen zu

bevorzugen. Noch nicht verwirklichen ließen sich bisher Überlegungen, den Studiengang an das Stipendienprogramm des Landes Niedersachsen anzugliedern, wie dies bei der Hochschulausbildung anderer Berufe geschieht, für die der öffentliche Dienst großen Bedarf hat (z. B. Verwaltungsinformatiker*innen oder Bauingenieur*innen). Dies würde den Studiengang in die Marketingaktivitäten des Landes Niedersachsen einbinden und könnte auch aus diesem Grund zu einem Anstieg der Zahlen der Bewerber*innen führen. Aktuell wird geprüft, inwieweit Bibliotheken, die ein solches Programm anbieten wollen, duale Studienplätze für den Studiengang anbieten können. Abgeschafft wird mit Wirkung zum Wintersemester 2022/23 auch die seit einigen Jahren nicht mehr benötigte Zulassungsbeschränkung, um auf diese Weise den Bewerber*innen eine schnellere definitive Zusage für einen Studienplatz geben zu können.

6 Überlegungen zu einem Masterstudiengang

Unter Berücksichtigung langfristig erhöhter Bedarfe von Spezialist*innen im Bereich wissenschaftlicher Information und Kommunikation in Informationsinfrastrukturen, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden derzeit Inhalte für einen Masterstudiengang konzipiert. Dieser kann konsekutiv auf das vorhandene informationswissenschaftliche Bachelorstudium aufsetzen und die Attraktivität des Studienstandortes erhöhen, gleichzeitig aber auch eine Qualifikation aus der Wissenschaftspraxis heraus ermöglichen. Beispielhaft sollen an dieser Stelle mögliche Arbeitsinhalte im Bereich Hochschulkommunikation und -steuerung genannt werden: Aufbau und Betrieb von Forschungsinformationssystemen, Auswertung von Forschungsinformationen für Entscheidungsträger*innen bzw. für Zwecke der Hochschulsteuerung, Aufbereitung von Forschungsinformationen für interne und externe Berichtsprozesse, für die Öffentlichkeit bzw. Selbstdarstellung der Hochschule, kritische Unterstützung von Benchmarkingprozessen und Rankingauswertungen.

7 Studiengangsmarketing

Um die Nachfrage nach Studienplätzen und damit auch die Zahl der Absolvent*innen für die Berufspraxis dauerhaft zu erhöhen, sollen auch die Anstrengungen im Bereich des Studiengangsmarketings ausgebaut werden.

Über die regelmäßig von der Hochschule angebotenen Werbemaßnahmen für die einzelnen Studiengänge hinaus ist der Studiengang BIM seit dem letzten Jahr verstärkt auf Messen, in Schulen, auf Veranstaltungen der Bundesagentur für Arbeit und anderer Multiplikator*innen präsent. Auf- und ausgebaut werden soll hierbei vor allem die Kooperation mit dem Projekthaus MINT, einem Zukunftslabor der Hochschule für MINT-Berufe, das Schüler*innen für die Berufsfelder in diesen Bereichen begeistern will. Auch Projekttag und Workshops für Schüler*innen sowie Möglichkeiten für ein Schnupperstudium werden verstärkt angeboten. Besonderes Augenmerk beim Marketing soll dabei auch auf der zielgruppengerechten Ansprache von Interessent*innen gerade im Bibliotheksbereich liegen. Hierfür führt der Studiengang eine breit gestreute Postkartenaktion durch, organisiert virtuelle Informationsveranstaltungen und kooperiert u. a. mit dem Wolfenbütteler Schüler*innenseminar.

Das Studiengangsmarketing für das Studienangebot BIB adressiert eine konkret zu benennende Zielgruppe und ist damit deutlich einfacher. Jährliche, mittlerweile digitale, Informationsveranstaltungen ergänzen direkt die Ansprache von Leitungsverantwortlichen und Studieninteressierten durch Absolvent*innen in den jeweiligen Bibliotheken.

Literaturverzeichnis

- Arbeitgeber Niedersachsen (2021). Verfügbar unter <https://karriere.niedersachsen.de/duales-studium-und-stipendium.htm>, zugegriffen am 19.04.2022.
- Herrmann, Konstantin (2019): Kooperationsmodelle in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Verfügbar unter https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/qup/dokumente/QUP2_P3_1_Risikoanalyse_Kooperationsmodelle.pdf, zugegriffen am 19.04.2022.
- Hochschule Hannover (2022a): Informationsmanagement (BIM). Verfügbar unter <https://f3.hs-hannover.de/studium/bachelor-studiengaenge/informationsmanagement-bim/>, zugegriffen am 19.04.2022.
- Hochschule Hannover (2022b): Informationsmanagement berufsbegleitend (BIB). Verfügbar unter <https://f3.hs-hannover.de/studium/bachelor-studiengaenge/informationsmanagement-berufsbegleitend-bib/>, zugegriffen am 19.04.2022.



Ina Blümel
Hochschule Hannover
Expo Plaza 12
D-30539 Hannover
ina.bluemel@tib.eu
<https://orcid.org/0000-0002-3075-7640>



Sillke Clausing
Hochschule Hannover
Expo Plaza 12
D-30539 Hannover
Silke.clausing@hs-hannover.de
<https://orcid.org/0000-0001-5397-523X>



Klaus Gantert
Hochschule Hannover
Expo Plaza 12
D-30539 Hannover
klaus.gantert@hs-hannover.de
<https://orcid.org/0000-0002-2658-146X>



Anke Wittich
Hochschule Hannover
Expo Plaza 12
D-30539 Hannover
anke.wittich@hs-hannover.de
<https://orcid.org/0000-0001-5240-0573>